



## Pressemitteilung

04.01.2018

### Untersuchung der TiHo bestätigt gravierende Missstände in der Schweinehaltung - Politik muss systembedingte Ursachen abstellen!

Die jetzt von der niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Frau Barbara Otte-Kinast zum Anlass für ein Gespräch mit den Wirtschaftsbeteiligten genommene Untersuchung der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) beweist, dass die von Tierschützern und Tierrechtlern immer wieder erhobenen Vorwürfe vollumfänglich berechtigt waren. Wenn 21% der lebend geborenen Schweine vorzeitig verenden oder notgetötet werden müssen, ist das ganze System der Schweinehaltung fragwürdig und bedarf dringend der Revision im Sinne eines verbesserten Tierschutzes. Außerdem erfasste die Untersuchung nur Kadaver, die Tierkörperbeseitigungsanstalten zugeführt wurden, nicht aber diejenigen Tiere, die trotz schmerzhafter Befunde noch zur regulären Schlachtung gelangten.

Besonders sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass die Tierhalter-Lobby, allen voran der Deutsche Bauernverband und die Fachverbände, die erhobenen Vorwürfe stets bestritten oder als auf seltene, unglückliche Umstände zurückführbar zu verharmlosen versuchten. Das hat nun ein Ende.

Festzuhalten ist, dass erst die verdeckten Recherchen von Tierrechtlern, die durch ihre Einbrüche in Ställe schier unfassbares dokumentieren konnten, Anlass für die wissenschaftliche Erhebung gegeben haben. Die Initiative von Frau Otte-Kinast wird von den Tierschützern begrüßt, auch wenn diese wohl eher einer Flucht nach vorne gleichkommt. Ihr Maßnahmenkatalog greift leider auch viel zu kurz, weil sie nur auf bessere Ausbildung der Tierwirte bezüglich der Betreuung, des Erkennens von Problemen und der Durchführung fachgerechter Nottötungen gerichtet ist. „Unverzichtbar ist darüber hinaus, dass entgegen der bisher üblichen Praxis durch die staatlichen Veterinärämter in Zukunft unangemeldete Kontrollen in den Ställen vorgenommen werden müssen. Dafür müssen die Veterinärämter jedoch personell viel besser ausgestattet werden als bisher“, fordert Eckard Wendt, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V. Zudem müsse es verboten werden, den an die Tierkörperbeseitigung abzuliefernden Kadavern die Ohrmarken zu entfernen, weil nur über diese die Rückverfolgung zu den abgebenden Betrieben möglich ist.

Wichtig sei darüber hinaus bei gravierenden oder wiederholten tierschutzrelevanten Befunden, die bestandsbetreuenden Tierärzte von Amts wegen einzubestellen und sie zu nachhaltigen Eingriffen aufzufordern. Da die Betriebs-tierärzte dem zuständigen Veterinäramt zu melden sind, ließe sich aus häufigem Wechsel darauf zurückschließen, dass die Tierhalter beratungsresistent und wahrscheinlich für die Haltung von Tieren ungeeignet sind.

„Da ein sehr hoher Anteil schmerzhafter Gelenkentzündungen festgestellt wurde, muss nun endlich auch das praxisübliche Haltungsverfahren auf Betonspaltenböden ohne eingestreute Ruhebereiche auf den Prüfstand mit dem Ziel ihres Verbots“, erklärt Wendt. Dazu sei eine möglichst parteiübergreifende Initiative zur Verschärfung sowohl der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung unverzichtbar wie auch die Überarbeitung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) dazu. Auf jeden Fall komme es darauf an, dass sowohl die Wissenschaftler wie auch die Tierhalter sich von der selbstbetrügerischen Behauptung verabschieden, dass nur Tiere, die sich wohlfühlen, hohe Leistungen bringen könnten.

Verfasser: Eckard Wendt, Vorsitzender (Anschr. s. o.)

Hier sehen Sie Vorderbeine eines Schweines mit Gelenkentzündungen. © Eckard Wendt / AGfaN



### Pressemitteilung der TiHo zur Studie:

[www.tiho-hannover.de/aktuelles-presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2017/pressemitteilungen-2017/article/untersuchungen-an-verendeteng/](http://www.tiho-hannover.de/aktuelles-presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2017/pressemitteilungen-2017/article/untersuchungen-an-verendeteng/)

**Pressemitteilung des ML Hannover:** [www.ml.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/agrministerin-otte-kinast-setzt-sich-mit-landvolk-und-landwirten-fuer-mehr-tierschutz-in-schweinehaltungen-ein-160712.html](http://www.ml.niedersachsen.de/aktuelles/pressemitteilungen/agrministerin-otte-kinast-setzt-sich-mit-landvolk-und-landwirten-fuer-mehr-tierschutz-in-schweinehaltungen-ein-160712.html)